



Der Gemeinde- Bote

für Lingelbach, Hattendorf und Berfa

Ausgabe 67, Februar – März 2011

Ein besonderer
Taufstein. Warum,
lesen Sie auf Seite 10.

(Foto: G. Ochs)



In eigener Sache

Inhalt:	Seite
Geistliches Wort	3
Nicht nördlich, sondern östlich des Vogelsberges	4
Wie viele Brote habt ihr?	5
„... da wird auch dein Herz sein“	6
Aufregende Zeiten für kleine Lingelbacher	7
Nicht nur für die Jüngsten	8
Auf ins Zeltlager	9
Gegen Armut und Ausgrenzung im ländlichen Raum	9
Thema: Das Jahr der Taufe 2011	10/11
Gottesdienste	12-14
Freud und Leid	15
Seniorengedächtnistage	16/17
Stellenausschreibung Posaunenchorleiter	16
Aktuell und kurz berichtet	18
Anschriften und Rufnummern	19

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das war's!

Mit dieser 67. Ausgabe verabschiedet sich „Der Gemeinde-Bote“ aus dem Leben unserer Kirchengemeinde und von Ihnen. Seit 1999 versorgte er Sie mit Informationen und Geschichten aus dem kirchlichen Leben unserer Orte – zunächst für Lingelbach und Berfa und seit Dezember 2008 auch Hattendorf.

Hier war es das „Kercheblädche“, das in 29 Ausgaben gemeinsam mit Immichenhain eine gern gelesene Lektüre war.

Nach der Neuordnung des Kirchspiels blieb es zunächst beim „Gemeinde-Boten“, aber für den Kirchenvorstand als Herausgeber und den Redaktionskreis war klar: So kann es nicht bleiben; etwas Neues, Gemeinsames muss her.

In den vergangenen Monaten wurde das Konzept für den neuen Gemeindebrief unserer inzwischen vereinigten Kirchengemeinde erarbeitet. Im April wird es dann soweit sein: Die Ausgabe 1 erscheint.

Lassen Sie sich also überraschen. Und bis dahin wünsche ich Ihnen ein letztes Mal Freude am „Gemeinde-Boten“!

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer



IMPRESSUM:

Der Gemeinde-Bote für Lingelbach, Hattendorf und Berfa

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Bechtelsberg. Vorsitzender: Pfr. Sven Wollert, Grebenauer Straße 17, 36304 Alsfeld-Lingelbach

Redaktion: Martin Berg, Lothar Braun, Hans-Georg Ehrhardt-Gerst, Marianne Hebel, Manfred Koertgen (mk), Gerd Ochs, Ruth Schäfer, Renate Wollert (rw), Sven Wollert (sw / v. i. S. d. P.). Anschrift: Grebenauer Straße 17, 36304 Alsfeld-Lingelbach; Tel.: 0 66 39 / 282; Fax: 0 66 39 / 91 95 26

E-Mail: pfarramt.bechtelsberg@ekkw.de.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Auflage: 800.

Der Gemeinde-Bote erscheint zweimonatlich und wird gratis an die Haushalte in den Alsfelder Stadtteilen Berfa, Hattendorf und Lingelbach verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bankverbindung der Kirchengemeinde: Konto 3 500 101 bei der Ev. Kreditgenossenschaft e. G. Kassel, BLZ 520 604 10.

Die Kirchengemeinde im Internet: www.kirchengemeinde-bechtelsberg.de

*„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“
Jesaja 54₁₀*

Selten war Ägypten so sehr im Blickfeld der Weltöffentlichkeit wie in den letzten Wochen. Da war zunächst der blutige Anschlag gegen die koptische Kirche in Alexandria in der Neujahrsnacht. Angst und Schrecken verbreitet sich unter dieser so alten und traditionsbewusste christliche Kirche – in Ägypten sowieso, aber auch im Ausland. Innenminister de Maizière beeilte sich genauso wie seine Länderkollegen zu versichern, dass man am koptischen Weihnachtsfest die Kirchen in Deutschland gut beschützen werde.

Am 11. Januar dann schoss ein Polizist in einem Zug auf eine Gruppe von Kopten – nicht ohne sich vorher überzeugt zu haben, dass es sich um welche handelt. Eine **71jährige Frau starb. Und ich erinnere mich** noch gut, dass ich mich gewundert habe, wie es in einem – aus meiner damaligen Sicht – arabischen Musterland wie Ägypten zu so einer Gewalttat kommen konnte.

Inzwischen bin ich – genauso wie viele von uns – deutlich schlauer, was mein Bild von Ägypten angeht. Denn die politische Stabilität und das Friedenswirken nach außen – beides hoch geschätzt bei uns im Westen – war erkaufte durch die Repression nach innen, unter der Kopten und Muslime in gleicher Weise zu leiden hatten.

Und so standen sie dann auch Seit' an Seit' auf dem Tahrir-Platz in Kairo, zogen demonstrierend durch Alexandria, um den Diktator und seine verhasste Clique auf dem Müllhaufen der Geschichte zu entsorgen. Da wurden der Freitag und der Sonn-

tag in gleicher Weise als religiöse Feiertage ernst genommen. Auch um zu proklamieren, dass in Zukunft beide Religionen ihren Platz in Ägypten behalten müssen.

Als ich die Bilder aus Ägypten sah, fiel mir das Wort aus dem Buch Jesaja ein, in dem die Berge weichen und die Hügel hinfallen. So müssen sich die Demonstranten gefühlt haben mit ihrem Vorhaben, Husni Mubarak zu vertreiben.

Aber der Berg ist letztlich gewichen und die Hügel sind gefallen. Auch weil die Armee ein Band des Friedens mit dem Volk geknüpft hatte. Wie es anders geht, sehen wir dieser Tage mit Schrecken in Bahrain, dem Jemen und Libyen.

Hoffen wir mit den Menschen dort, dass auch sie sich befreien können von ihren Regimen – seien sie nun Moslems oder Christen. Und beten wir für sie. In Deutschland wissen wir, wie teuer die Freiheit ist.

Ihr
Sven Wollert



Foto: Foto Odyk

Nicht nördlich, sondern östlich des Vogelsberges

Neue Aufgaben für Pfarrerin Renate Wollert: Seit Januar trifft man sie regelmäßig in Bad Salzschlirf.

Nicht um ins Solebad zu gehen, fahre ich zur Zeit regelmäßig nach Bad Salzschlirf, sondern um dort vertretungsweise die Pfarrstelle der Altenheim- und Kurseelsorge zu versehen. Als die Anfrage der Landeskirche kam, ob ich nicht von Januar bis November diesen Jahres die Vertretung dieser halben Stelle übernehmen wolle, habe ich mich entschieden, dafür meine Elternzeit zu unterbrechen.

In vier Altenheimen in Bad Salzschlirf und Großenlüder halte ich regelmäßig Gottesdienste und mache Besuche; darüber hinaus gehören auch die Kurkliniken in meinen Zuständigkeitsbereich. Auch zur Kirchengemeinde habe ich Verbindung und halte dort gelegentlich Gottesdienste.



Neuer Dienstort: Pfarrerin Renate Wollert ist seit Januar im evangelischen Alten- und Pflegeheim „Haus Waldeck“ und drei anderen Heimen in Bad Salzschlirf und Großenlüder als Seelsorgerin tätig.
Foto: C. Schulte

In unserer Gemeinde bleibe ich weiterhin engagiert, zum Beispiel beim Weltgebetstag, den Kirchenzwergen oder dem „Gottesdienst für unsere Kleinsten“.

Auch der Winter hält die Bauarbeiten am Lingelbacher Martin Luther-Haus nicht auf: Im Inneren des Gebäudes wird immer deutlicher, wie es am Ende aussehen wird. Das Foto zeigt den Blick auf die ehemaligen Toiletten im Erdgeschoss. An dieser Stelle entsteht nun der Besprechungsraum. Inzwischen konnte sogar die neue Geschosdecke am Anbau gegossen werden.
Foto: S. Wollert



Wie viele Brote habt ihr?

Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was sind eure Gaben, die ihr teilen und einsetzen könnt dort, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon **lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“.**

Chile ist ein Land der extremen Gegensätze, und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Dieser nur 250km schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten. Im Gefolge des Spaniers Magellan, der 1520 das Land hinter den **Anden „entdeckte“, wurde gegen die indigene Bevölkerung um Land und Lebensrechte gekämpft.** Und bis heute kämpfen die indigenen Völker Chiles, die ca. 10% der Einwohner ausmachen, um ihre Rechte.

Das Land leidet noch schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur (1973 bis 1990) etablierten neoliberalen



Das Bild zum Weltgebetstag ist farbenfroher Wandteppich, den Norma Ulloa aus Chile zum Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ gestickt hat. Er verbindet biblische Szenen mit Darstellungen aus dem bäuerlichen Alltag Chiles.

Foto: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat.

Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. So wurde das Thema der Liturgie: **Wie viele Brote habt ihr?** für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

In unserer Gemeinde feiern wir den Weltgebetstag in diesem Jahr am 4. März 2011 um 19⁰⁰ Uhr in der Kulturscheune Berfa.

Vor der Feier des Gottesdienstes gibt es Bilder und Informationen über Chile, und natürlich lädt anschließend ein Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten zum gemütlichen Verweilen ein.

Renate Kirsch / rw

„... da wird auch dein Herz sein“

Am 1. Juni beginnt in Dresden der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag. Die Stadt an der Elbe erwartet 100.000 Menschen, die gemeinsam ein Fest des Glaubens feiern und über die Fragen der Zeit diskutieren wollen. Der Kirchentag steht unter der Losung **„... da wird auch dein Herz sein“**. Das biblische Wort stammt aus der Bergpredigt Jesu im Neuen Testament (Matthäusevangelium 6₂₁) und leitet die Programmvorbereitungen für den zweiten Deutschen Evangelischen Kirchentag in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung.

„Wir wollen uns einmischen. Wo unser Herz sein wird, da wird die Zukunft entschieden“, sagt Kirchentagspräsidentin Katrin Göring-Eckardt. **„Mit dem Kompass des Herzens wollen wir Demokratie gestalten, feste Schritte für ökologische und soziale Gerechtigkeit gehen, glaubwürdig sein im Handeln – als fröhliche Christenmenschen.“**

FAHRTEN ZUM KIRCHENTAG

Auch in diesem Jahr wird es wieder Fahrten zum Kirchentag geben – sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche.

Nähere Informationen zu den Fahrten, den Kosten und vielem mehr gibt es im neuen Gemeindebrief.

Interessentinnen und Interessenten können sich ab sofort im Pfarramt melden.



Das Wahrzeichen von „Elbflorenz“ im Zeichen des Kirchentages: Die Frauenkirche in Dresden wird während des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag Anfang Juni sicher ein begehrter Anlaufpunkt der mehr als 100.000 Teilnehmer sein.

Foto: Kirchentag

Für Ellen Ueberschär, die Generalsekretärin des Kirchentages, ist die Losung **„ein offener Satz, der zum bohrenden Stachel wird: Binden wir uns an das Geld oder an Gott?“** Der Landesbischof der gastgebenden Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens, Jochen Bohl, erhofft sich unter der gewählten Losung einen Kirchentag in Dresden, **„der sowohl die einzelne Person als auch die Politik vor die Frage stellt, was im Leben zählt“**.

In den Texten der Eröffnungsgottesdienste und der Abschlussversammlung, der Feierabendmahle und den Hunderten von Bibelarbeiten dieser Tage werden die Teilnehmer des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dresden dieses Leitwort bewegen. Sie entfalten die Losung und geben dem Kirchentag sein geistliches Gerüst.

Gemeindebrief

Aufregende Zeiten für kleine Lingelbacher

Es war schon eine besondere Herausforderung. Gleich zweimal präsentierten am vergangenen Heiligabend die Kindergottesdienst-Kinder aus Lingelbach das Krippenspiel, welches sie seit November in ihren Proben vorbereitet hatten.

Da sich in Berfa niemand gefunden hatte, der das Krippenspiel mit Kindern hätte einüben können, drohte dort zum ersten Mal seit Jahren ein Heiligabend ohne Krippenspiel. Dies kam auch den Lingelbachern zu Ohren und so boten die Mitarbeiterinnen



Tolle Nachbarschaftshilfe: Die Kinder des Lingelbacher Kindergottesdienstes bereicherten die Berfaer Christvesper im vergangenen Jahr mit ihrem Krippenspiel.

Foto: A. Winter



Stolzes Ergebnis: Sechs Pakete kamen zusammen, als sich die Kindergottesdienst-Kinder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligten.

Foto: R. Schäfer

sowie die Kinder mit ihren Eltern an, vor der „eigenen“ Christvesper auch nach Berfa zu kommen.

Aber Weihnachten beschäftigte die Kindergottesdienst-Kinder schon im Vorfeld, da man sich an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ des Vereins „Geschenke der Hoffnung e. V.“ beteiligte.

Dazu wurden zunächst sechs Päckchen gebastelt und anschließend gepackt. Hinein kommen sollten Spielsachen und Süßigkeiten, aber auch Kleidung, Schulbedarf und Hygieneartikel. Dabei musste es sich durchgängig um neue Artikel handeln.

Nachdem Sabine Schneider die Schuhkartons zur Sammelstelle in Alsfeld gebracht hatten, wurden sie zusammen mit den anderen aus unserem Postleitzahlenbereich in das Kosovo und nach Rumänien gebracht. Insgesamt kamen in der Bundesrepublik 511.009 Kartons zusammen. sw

Auf ins Zeltlager

Für die Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren aus unserer Kirchengemeinde bleibt ein bewährtes Angebot erhalten: Das Kinderzeltlager in Münchenhausen.

Nach der erfolgreichen Kooperation mit dem Kirchenkreis Kirchhain und der Kirchengemeinde Großseelheim in den letzten Jahren bleiben unsere Kinder eingeladen auch in Zukunft mit nach Münchenhausen zu fahren.

In diesem Jahr findet das Zeltlager vom 24. Juni bis zum 3. Juli statt. Die Kosten liegen bei 215 Euro. Falls Geschwisterkinder mitfahren, liegt deren Teilnehmerbeitrag bei 209 Euro.

Flugzettel zur Freizeit liegen in den Kirchen aus. Für nähere Informationen steht auch das Pfarramt zur Verfügung. sw



Gehören fest ins Programm: Die Freizeitgruppen prägen die Tage genauso wie die Bibelarbeiten, Spiele und Mahlzeiten

Foto: Ev. Jugend Bechtelsberg

KONTAKTE ZUM KINDERZELTLAGER

Stefanie Beyer, Immichenhain, Tel. 91 86 10.

Marilena Kropf, Ottrau, Tel.: 14 16.

Marco Hinz, Marburg, Tel.: 0 64 24 / 94 47
23, E-Mail: m.hinz@ejkk.de

Gegen Armut und Ausgrenzung im ländlichen Raum

Wer mit wenig Geld zurechtkommen muss, will möglichst nicht auffallen und zieht sich immer weiter aus dem öffentlichen Leben zurück. Menschen gehen nur noch selten zum Einkauf aus dem Haus, und dann gilt es, so wenig wie möglich einzukaufen, kein Getränk mehr außer Haus zu trinken, kein Kino mehr zu besuchen, keine Urlaubsreise mehr zu planen.

Die Kirchengemeinden und das Diakonische Werk des Schwalm-Eder-Kreises wollen gemeinsam mit Menschen, die hier im ländlichen Raum von Armut und Ausgrenzung betroffen sind, besondere Aktivitäten entwickeln, die

Diakonie

diesem Trend entgegenwirken. Von den 185.000 im Schwalm-Eder-Kreis lebenden Personen gelten etwa 25.000 Menschen als arm oder von Armut bedroht.

Die Frühjahrssammlung für die Diakonie **ist in diesem Jahr für dieses Projekt** bestimmt. Sie findet vom 9. bis zum **18. März** statt. Empfangen Sie bitte die Konfirmanden an der Haustür freundlich und beteiligen Sie sich an der Sammlung.

Vielen Dank, Ihr Dekan

Christian Wachter

Ein besonderes Fundstück

Bei der Kirchenrenovierung in Lingelbach 1980/81 entdeckten beim Altarabbau Kaspar Schäfer und Lothar Schneider den Taufstein im Altar, berichtet Gerhard Laufer, damals Pfarrer in Lingelbach

Der Taufstein bildete einen Teil der Rückwand des Altars. Ein Eisenring war daran verankert, woran sehr wahrscheinlich der Christbaum befestigt wurde.

Weil der Taufstein ein Teil der Rückseite des Altars war, wurde damals ein Teil des Taufsteins abgemeißelt. Der Taufstein war komplett mit einer Kalkschicht überzogen.

Zur Restaurierung wurde der Taufstein nach Altenburg gebracht. Mit einem Skalpell wurde vorsichtig die Kalkschicht entfernt. Dabei kam das jetzt sichtbare Muster und die Farbe zum Vorschein, welche anschließend aufgefrischt wurde.

Da der Sockel fehlte, musste ein neuer her. Karl Euler hat den jetzigen Sockel gemeißelt. Der beschädigte Korpus des

Taufsteins wurde wieder hergestellt und anschließend auf den neu gefertigten Sockel aufgesetzt.

Man vermutet, dass der eigentliche Taufstein noch aus der vorreformatorischen Zeit stammt.

Die Halterung für die Taufschale fertigte der Dorfschmied Heinrich Wettlaufer aus Lingelbach an. Die Taufschale wurde von dem damaligen Architekt Günter Gundermann zur Wiedereinweihung der Kirche gestiftet. Die Kosten für die Taufsteinrestaurierung wurden vom Denkmalschutz in Marburg übernommen

Der Altar wurde komplett neu gemauert. Die Steine hierfür stammten von einer alten Scheune der Familie Hans Schäfer (Bergs). Die Steine wurden von Karl Euler in Form gemeißelt. Als Abschluss wurde wieder die alte Altarplatte verwendet. Diese stammt ebenfalls aus der vorreformatorischen Zeit.

rs

AUS MARTIN LUTHERS „KLEINEN KATECHISMUS“: DAS VIERT

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn dies Wort Gottes?

Unser Herr Christus spricht bei Matthäus im letzten Kapitel: Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit

allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Unser Herr Christus spricht bei Markus im letzten Kapitel: Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Wie kann Wasser solch große Dinge tun?

Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut.

2011 – ein Jahr der Taufe

Große Ereignisse werfen immer ihre Schatten voraus. Nicht anders ergeht es da dem großen Reformationsjubiläumsjahr 2017. 500 Jahre nach dem Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther soll das Jubeljahr zu einer Standortbestimmung werden.

Um auf dieses große Jubiläum vorzubereiten, stellt die Evangelische Kirche in Deutschland die zehn Jahre zuvor jeweils unter ein bestimmtes Schwerpunktthema. Nach dem Calvin- und dem Melancthonjahr ist das Jahr 2011 zum Jahr der Taufe ausgerufen worden.

Damit soll das Sakrament, das oft am Beginn des Lebens steht, in den Blick gerückt werden. Denn mit ihm beginnt die Zugehörigkeit zur Kirche. Damit ist die Taufe quasi der Ausgangspunkt für alles Den-



Oft am Beginn des Lebens: Die Taufe. Hier ein Bild aus der evangelisch-reformierten Süsterkirche in Bielefeld. Foto: Uwe Moggert-Seils

ken und Handeln von und über „Kirche“. Für den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), **Nikolaus Schneider**, bleibt sie „**das Grunddatum christlicher Freiheit schlechthin**“. Deshalb ist es wichtig, die Taufe wieder im Bewusstsein der Gemeinden zu stärken. **Da zu will das „Jahr der Taufe“ beitragen.** sw

ORTE HAUPTSTÜCK – DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFE

Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlicht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte **Gottes ist's eine Taufe, das ist ein gnadenreiches Wasser des Lebens** und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist; wie Paulus sagt zu Titus im dritten Kapitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung. Das ist gewisslich wahr.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?

Der Apostel Paulus spricht zu den Römern im sechsten Kapitel: Wir sind mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Gottesdienste

27.02. Sexagesimae

- 9¹⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (Lektor P. Frank)
- 9¹⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)

Für die Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde

04.03. Freitag – Weltgebetstag

- 19⁰⁰ Uhr, Berfa – Gottesdienst (in der Kulturscheune; Vorbereitungs- team)

Für Projekte der Weltgebetstagsarbeit

06.03. Estomihi

- 9¹⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (**Prädikant H. Guntermann**)
- 10⁴⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (**Prädikant H. Guntermann**)
- 10⁴⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Lektor P. Frank)

Für den Evangelischen Bund, Landesverband Kurhessen-Waldeck

13.03. Invokavit

- 9¹⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (Pfr. K. Lorenz)

Für die Förderung der Gemeindefarbeit im Sprengel Hersfeld

15.03. Dienstag

- 19³⁰ Uhr, Berfa – Passionsandacht (Kirchgemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

16.03. Mittwoch

- 19³⁰ Uhr, Lingelbach – Passionsandacht (Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

17.03. Donnerstag

- 19³⁰ Uhr, Hattendorf – Passionsandacht (Gemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

20.03. Reminiszenz

- 9¹⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 19⁰⁰ Uhr, Berfa – Meditativer Abendgottesdienst (Team & Pfr. S. Wollert)

Für die Gebäude der eigenen Gemeinde

22.03. Dienstag

- 19³⁰ Uhr, Berfa – Passionsandacht (Kirchgemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

23.03. Mittwoch

- 19³⁰ Uhr, Lingelbach – Passionsandacht (Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

Gottesdienste

24.03. Donnerstag

- 19³⁰ Uhr, Hattendorf – Passionsandacht (Gemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

27.03. Okuli

- 10⁰⁰ Uhr, Lingelbach – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Für die religionspädagogische Arbeit und die Förderung der Qualität in den Evangelischen Kindertagesstätten in der Landeskirche und für das Evangelische Fröbelseminar in Kassel / Korbach

29.03. Dienstag

- 19³⁰ Uhr, Berfa – Passionsandacht (Kirchgemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

30.03. Mittwoch

- 19³⁰ Uhr, Lingelbach – Passionsandacht (Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

31.03. Donnerstag

- 19³⁰ Uhr, Hattendorf – Passionsandacht (Gemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

02.04. Samstag

- 15³⁰ Uhr, Berfa – **Gottesdienst für unsere Kleinsten** (anschließend Beisammensein im Kirchgemeindehaus; Team & Pfn. R. Wollert)

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

03.04. Laetare

- 9¹⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Lektor P. Frank)
- 9¹⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe (Pfr. S. Wollert)

Für den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag (1. bis 5. Juni 2011 in Dresden)

05.04. Dienstag

- 19³⁰ Uhr, Berfa – Passionsandacht (Kirchgemeindehaus; Prädikant H. Guntermann)

Für die eigene Gemeinde

06.04. Mittwoch

- 19³⁰ Uhr, Lingelbach – Passionsandacht (Prädikant H. Guntermann)

Für die eigene Gemeinde

07.04. Donnerstag

- 19³⁰ Uhr, Hattendorf – Passionsandacht (Gemeindehaus; Prädikant H. Guntermann)

Für die eigene Gemeinde

Gottesdienste

10.04. Judika

- 9¹⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (Prädikantin S. Käßmann-Strauch)

Für den Hospizverein Alsfeld

12.04. Dienstag

- 19³⁰ Uhr, Berfa – Passionsandacht (Kirchgemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

13.04. Mittwoch

- 19³⁰ Uhr, Lingelbach – Passionsandacht (Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

14.04. Donnerstag

- 19³⁰ Uhr, Hattendorf – Passionsandacht (Gemeindehaus; Pfr. S. Wollert)

Für die eigene Gemeinde

17.04. Palmsonntag

- 9¹⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst (Lektorin B. Urstadt)
- 9¹⁵ Uhr, Lingelbach – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)

Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben:
Für den Dienst der Kirche an Menschen unterwegs

21.04. Gründonnerstag

- 19⁰⁰ Uhr, Lingelbach – Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. S. Wollert)

Für die Vokalchöre der eigenen Gemeinde

22.04. Karfreitag

- 9¹⁵ Uhr, Berfa – Gottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Hattendorf – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. S. Wollert)
- 15⁰⁰ Uhr, Lingelbach – Andacht zur Todesstunde Jesu (Pfr. S. Wollert)

Für die Diakonissenhäuser in der Landeskirche

24.04. Ostern

- 5¹⁵ Uhr, Hattendorf – Feier der Osternacht (anschließend Osterfrühstück; Team & Pfr. S. Wollert)
- 9¹⁵ Uhr, Lingelbach – Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Berfa – Festgottesdienst mit Taufe und Abendmahl (Pfr. S. Wollert)

Für die Aktion „**Hoffnung für Osteuropa**“

25.04. Ostermontag

- 9¹⁵ Uhr, Berfa – Festgottesdienst (Lektorin I. Weishaar)
- 9¹⁵ Uhr, Hattendorf – Festgottesdienst (Pfr. S. Wollert)
- 10⁴⁵ Uhr, Lingelbach – Festgottesdienst (Pfr. A. Fink)

Für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der EKKW

Es wurde getauft

Es feiern Ehejubiläum

Es wurden bestattet



Foto: Lehmann

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römerbrief 8₂₁ – Monatspruch Februar

Stellenausschreibung: Posaunenchorleiter (m/w)

Ab dem 1. April ist bei der Ev. Kirchengemeinde Bechtelsberg eine Stelle als Posaunenchorleiter / Posaunenchorleiterin im Gemeindebezirk Berfa zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören u. a. die regelmäßigen Übungsstunden des Posaunenchores, die Gottesdienste, öffentlichen Auftritte sowie die Jungbläserausbildung. Weitere Informationen gibt das Ev. Pfarramt Bechtelsberg, Telefon 0 66 39 / 28 2.

Interessenten richten bitte bis zum 20. März 2011 eine formlose Bewerbung an die Ev. Kirchengemeinde Bechtelsberg, Grebenauer Str. 17, 36304 Alsfeld.

Seniorengedertage im März



Foto: Lehmann

*Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von ihm kommt meine Hoffnung.*

Psalm 62 – Monatspruch März

Wer nicht möchte, dass sein Geburtstag oder Ehejubiläum im *Gemeinde-Boten* veröffentlicht wird, melde sich bitte bei der Redaktion.

Kirchenzwerge

Die Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenzwerge“ trifft sich regelmäßig alle zwei Wochen freitags um 9³⁰ Uhr im Kirchgemeindehaus Berfa. Termine für das Frühjahr sind der 25. Februar, der 11. und der 25. März sowie der 8. April 2011. rw

Gottesdienst „für unsere Kleinsten“

Der nächste Gottesdienst für Kinder von null bis sechs Jahren, ihre Geschwister, Eltern, Großeltern, Paten und alle, die sonst gerne mitfeiern findet am Samstag, dem 2. April 2011, um 15³⁰ Uhr in der Kirche in Berfa statt. Anschließend ist Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein im Kirchgemeindehaus. rw

Frauentreff Hattendorf

Im März sind die Frauen eingeladen zum Weltgebetstag am Freitag, dem 4. März, um 19⁰⁰ Uhr in die Kulturscheune Berfa. Ein weiteres Treffen findet im März nicht statt.

Am 13. April gibt es um 19³⁰ Uhr im Gemeindehaus einen Abend rund um das Thema Osterbräuche.

Im Mai unternimmt der Frauentreff einen Ausflug zum „kleinen Berfhof“. Treffpunkt hierfür ist am 11. Mai bereits um 18⁰⁰ Uhr am Gemeindehaus. rw

Schlussakkord für den Hattendorfer Kirchenchor

Am Karfreitag wird der Kirchenchor Hattendorf voraussichtlich zum letzten Mal in einem Gemeindegottesdienst singen. Danach wird der Chor seine Aktivitäten einstellen. Mehr zu den Hintergründen für diese Entscheidung und weitere Informationen lesen sie im neuen Gemeindebrief. sw

Seniorenkreise in Lingelbach und Berfa

Die nächsten Seniorenkreise finden am 23. Februar in Lingelbach und am 2. März in Berfa statt. Danach treffen sich zunächst die Berfaer Senioren am 30. März, während in Lingelbach am 6. April die nächste Zusammenkunft ist. Beginn ist wie üblich um 14³⁰ Uhr. sw

Vorbereitung der Osternachtsfeier

Auch in diesem Jahr soll in den Morgenstunden des Ostersonntages die Feier der Osternacht begangen werden. In diesem Jahr findet der Gottesdienst wieder in Hattendorf statt, da in Lingelbach – turnusgemäß in diesem Jahr Veranstaltungsort – durch den Umbau des Martin Luther-Hauses kein Raum für das traditionelle Osterfrühstück im Anschluss an den Gottesdienst zur Verfügung steht. Zur Vorbereitung der Osternachtsfeier findet auch in diesem Jahr ein Treffen statt. Es beginnt am 17. März um 20¹⁵ Uhr im Gemeindehaus in Hattendorf. Herzliche Einladung an alle, die Lust haben, diesen besonderen Gottesdienst mit zu gestalten. sw

Anschriften & Rufnummern

Wenn nicht anders angegeben: Ortsnetz Ottrau, Vorwahl: (0 66 39)





33. *Deutscher*
Evangelischer Kirchentag
Dresden 1.-5. Juni 2011



... da **wird** auch
dein **Herz** sein
Matthäus 6,21